

08.09.2006 | [Wissenschaft](#)

## Fußball als Vorbild für Wirtschaft und Politik

Fußball ist eines der wenigen Systeme, bei denen weltweit nach einheitlichen Spielregeln gespielt wird. Weder in der Wirtschaft, noch in der Politik oder Umweltschutz ist es bisher gelungen, weltweit gültige Spielregeln zu finden, geschweige denn durchzusetzen. Mit der Frage, ob Fußball Vorbild sein für Spielregelsysteme und Sanktionsmechanismen in Wirtschaft, Politik und Umweltschutz sein könnte, beschäftigt sich am Montag ein vom **Club of Vienna** veranstaltetes Symposium in Wien.



Die globale Wirtschaft ist nicht so fair

APA

Das Symposium "Globale Spielregelsysteme in Politik, Wirtschaft und im Sport - Fußball als Vorbild?" in der Industriellenvereinigung (IV) will Fragen nachgehen, was man vom Regelsystem des Fußballs lernen kann, ob sich Regelsysteme des Fußballs in andere Felder übertragen lassen oder ob die im Fußball üblichen Sanktionen ein brauchbarer Weg sind, auch anderswo Regeln durchzusetzen.

Unter den Referenten wird u.a. der Verkehrsexperte Hermann Knoflacher die Spielregelbildung in Verkehrssystemen untersuchen, der Wirtschaftswissenschaftler Stephan Schulmeister sich den "Spielen" auf den Finanzmärkten und ihren realwirtschaftlichen Folgen widmen und der Berater Manfred Sliwka die Frage untersuchen, wie Egoismen gezügelt werden können.

### Suche nach Fairness

Der Politologe und Attac-Aktivist Christian Felber geht der Frage nach, welche Regeln der Handel bräuchte, um fair, frei oder gerecht zu sein. Der österreichische Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf, Wolfgang Petritsch, stellt die UNO als "global player" vor.

Auch Experten des grünen Rasens kommen zu Wort: Österreichs bekanntester Schiedsrichter Franz Wöhrer spricht über die Durchsetzbarkeit der Regeln im Fußball und zur Abschlussdiskussion am Nachmittag wird Franz Beckenbauer als Videogast erwartet.

Der **Club of Vienna** versteht sich als "Think-Tank" zu gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ökologischen Fragen und ist eine Vereinigung von Einzelpersonen. Der Club ist laut

eigenen Angaben parteipolitisch ungebunden und besteht aus Wissenschaftlern und Fachleuten, die zu öffentlich bedeutsamen Themen "verlässliche, weit blickende Expertisen" liefern können.

Hinter dem 1996 mit der Publikation des Buchs die "Ursachen des Wachstums" gegründeten Club stehen prominente Persönlichkeiten wie der Unternehmer Klaus Woltron oder der Verkehrsexperte Hermann Knoflacher.